

politik geschichtswissenschaftlicher Fachzeitschriften,³³ Karen Schönwälder zur wissenschaftlichen Geschichtspropaganda,³⁴ Martin Kröger und Roland Thimme zu Karl Dietrich Erdmann,³⁵ Fahlbusch zum Netzwerk in der deutschen Grenz- und Auslandsforschung,³⁶ Frank-Rutger Hausmann zur Wissenschaftskoordination im Kriegseinsatz der Deutschen Geisteswissenschaften,³⁷ Christoph Cornelißen zu Gerhard Ritter³⁸ und Ingo Haar über die Deutschtumshistoriker in Osteuropa³⁹ das Ausmaß der Zusammenarbeit deutscher Geisteswissenschaftler mit der verbrecherischen Bevölkerungspolitik im Nationalsozialismus bekannt gemacht hatten. Die Interpretationen Haars, namentlich in Bezug auf Hans Rothfels, wurden von Heinrich August Winkler angegriffen.⁴⁰ Hier ist die Diskussion noch nicht abgeschlossen, auch wenn Haar zuletzt noch weitere Beweise dafür lieferte, wie weit sich die ideologischen Grundmuster national-konservativer Eliten Deutschlands mit denen der Nationalsozialisten deckten.⁴¹ Otto Gerhard Oexle untersuchte die „Resonanzfähigkeit“ des Nationalsozialismus bei den deutschen Intellektuellen 1933.⁴² Zu den Einflussversuchen des SD auf

1997), 118-45; Götz Aly, „Daß uns Blut zu Gold werde“: Theodor Schieder, Propagandist des Dritten Reichs“, *Menora: Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte* (1998), 13-27.

³³ Ursula Wiggershaus-Müller, *Nationalsozialismus und Geschichtswissenschaft: Die Geschichte der Historischen Zeitschrift und des Historischen Jahrbuchs 1933-1945*, Studien zur Zeitgeschichte, 17 (Hamburg: Kovac, 1998).

³⁴ Karen Schönwälder, *Historiker und Politik: Geschichtswissenschaft im Nationalsozialismus*, Historische Studien, 9 (Frankfurt, M.: Campus, 1992).

³⁵ Martin Kröger, Roland Thimme, *Die Geschichtsbilder des Historikers Karl Dietrich Erdmann: Vom Dritten Reich zur Bundesrepublik* (München: Oldenbourg, 1996).

³⁶ Fahlbusch, *Wissenschaft*.

³⁷ Frank-Rutger Hausmann, „Deutsche Geisteswissenschaft“ im Zweiten Weltkrieg: Die „Aktion Ritterbusch“ (1940-1945), Schriften zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, 1 (Dresden: Dresden UP, 1998).

³⁸ Christoph Cornelißen, *Gerhard Ritter: Geschichtswissenschaft und Politik im 20. Jahrhundert*, Schriften des Bundesarchivs, 58 (Düsseldorf: Droste, 2001), 227-369.

³⁹ Ingo Haar, „Die Genesis der ‚Endlösung‘ aus dem Geiste der Wissenschaften: Volksgeschichte und Bevölkerungspolitik im Nationalsozialismus“, *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft*, 49 (2001), 13-31; id., *Historiker im Nationalsozialismus: Deutsche Geschichtswissenschaft und der ‚Volkstumskampf‘ im Osten*, Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, 143 (Göttingen: V&R, 2000). Cf. die anschließende Diskussion zwischen Heinrich August Winkler und Haar um die exakte Datierung eines Rundfunkmanuskripts Hans Rothfels', das zwischen 1930 und Anfang 1933 mehrere Male umgearbeitet worden war: Heinrich August Winkler, „Hans Rothfels – Ein Lobredner Hitlers? Quellenkritische Bemerkungen zu Ingo Haars Buch ‚Historiker im Nationalsozialismus‘“, *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte*, 49 (2001), 643-52; Ingo Haar, „Quellenkritik oder Kritik der Quellen: Replik auf Heinrich August Winkler“, *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte*, 50 (2002), 497-505; Heinrich August Winkler, „Geschichtswissenschaft oder Geschichtsklitterung? Ingo Haar und Hans Rothfels: Eine Erwiderung“, *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte*, 50 (2002), 635-52.

⁴⁰ Volker Ullrich, „Späte Reue der Zunft: Endlich arbeiten die deutschen Historiker die braune Vergangenheit ihres Faches auf“, *Die Zeit* (17.9.1998).

⁴¹ Ingo Haar, „Anpassung und Versuchung: Hans Rothfels und der Nationalsozialismus“, *Hans Rothfels und die deutsche Zeitgeschichte*, Hg. Johannes Hürter, Hans Woller, Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, 90 (München: Oldenbourg, 2005), 63-81, hier 75.

⁴² Otto Gerhard Oexle, „Zusammenarbeit mit Baal“: Über die Mentalitäten deutscher Geisteswissenschaftler 1933 – und nach 1945“, *Historische Anthropologie*, 8 (2000), 1-27, hier 3.